

Spende fliesst in Stiftungsfonds

Erlös aus Martinsfest geht an die Stiftung Frauen und Kinder Biel

MARLIS BRUNNER

Die Stiftung für Frauen und Kinder Biel und das Wohnhaus «SottoSopra» freuen sich über die Spende von 5000 Franken. Es ist der Erlös aus dem Martinsfest 2019.

Das Martinsfest der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Lengnau-Pieterlen-Meinisberg, welches jährlich im November stattfindet, wurde auch 2019 rege besucht. Für viele Kirchgemeindemitglieder ist der Besuch ein Muss und gleichzeitig ein freudiger Anlass. Der Event ist fester Bestandteil des Jahresprogramms. Auch das letztjährige Fest war äusserst erfolgreich. Jung und Alt fanden bei Speis und Trank, unterhaltsamen Gesprächen sowie Spiel und Plausch zu einem fröhlichen Nachmittag zusammen. Beim Gioia-Programm zeugten strahlende Kinderaugen und aufgeregte Gesichter der jüngsten Gemeindemitglieder von gelungenen, interessanten Darbietungen. Auch die farbigen Tombola-Lose fanden reisenden Absatz. All die zufriedenen Gesichter der Gäste beim krönenden Abschluss, dem Martinsspaghetti-Essen, bestätigten den umsichtigen



Das Spendengeld fliesst in den Stiftungsfonds, mit dem beispielsweise ein Spielplatz oder andere Anschaffungen finanziert werden.

Fotos: zvg

Die Delegation der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Lengnau-Pieterlen-Meinisberg übergibt den Check über 5000 Franken. (v.l.n.r.): Ruth Gadetg, Mitglied Ressort Fundraising, Melchiorre Marino, Gemeindemitglied, Elisabeth Kaufmann, Präsidentin der Kirchgemeinde, Urs Lanz, Rolf Wenzler, Gemeindemitglieder und Robert Droux, Gast.



Helferinnen und Helfern unter der Leitung von Urs Lanz, dass ihr Einsatz und die grosse Arbeit einmal mehr erfolgreich waren.

Der Reingewinn des Anlasses ging diesmal an die Stiftung für Frauen und Kinder Biel. Eine private Initiative zweier Bieler Frauen, Margret Blösch und Marianne Stäuble, führte 1963 zur Gründung der Stiftung für Mutter und Kind. Die Gründerinnen wollten alleinerziehenden Müttern eine umfassende Hilfestellung bieten, um schwierige Lebensphasen zu überbrücken. Sie beauftragten den bekannten Bieler Architekten Max Schlup mit dem Bau eines modernen Wohnhauses an zentraler Lage in Biel. Der Bau konnte 1970 eingeweiht werden.

Heute, viele Jahre später, haben sich zwar die Strukturen etwas geändert, doch das Konzept ist in seinen Grundzügen nach wie vor gültig. Es soll ein möglichst optimales Umfeld für Frauen und Kinder in Notlagen geschaffen werden. Die Stiftung nimmt diese Aufgabe im öffentlichen Interesse kontinuierlich wahr. Seit genau 50 Jahren wird eine «Private Public Partnership» gepflegt. In enger Zusammenarbeit

mit der öffentlichen Hand und zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie Spenderinnen und Spendern wird eine, auch heute noch, sehr wichtige und notwendige Leistung für Frauen und Kinder erbracht.

Die Stiftung für Frauen und Kinder ist Trägerin eines kombinierten und professionell umgesetzten Angebots, welches in der Region als einmalig gilt. Das Wohnhaus «SottoSopra» bietet mit seinen neun Studios Frauen in schwierigen Lebenssituationen – mit oder ohne Kind – eine zeitlich befristete Wohn- und Integrationsgelegenheit, ein sicheres Zuhause. Die Frauen leben dort eigenverantwortlich und selbstständig, erhalten jedoch, wenn dies gewünscht wird, Hilfestellung durch ausgebildete Fachleute. Das «SottoSopra» wird nicht von der öffentlichen Hand unterstützt, sondern finanziert sich ausschliesslich über private Mittel und ist somit auf Spenden angewiesen. Die im gleichen Haus untergebrachte Kita «Tutti Frutti» mit drei altersgerecht gemischten Gruppen und einer Baby-Gruppe dagegen ist öffentlich und wird durch Elternbeiträge und kantonale Subventionen finanziert. ■